

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b>  Stadtrat Thomas H. Hock (FDP) Stadtrat Tom Høyem (FDP)  vom: 19.03.2014 eingegangen: 21.03.2014	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>61. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>20.05.2014</b> <b>2014/0506</b> <b>32</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez.5</b>
<b>Verwertungsquoten Wertstofftonne Karlsruhe</b>		

- 1. Wie kommen die abweichenden Zahlen vom Amt für Abfallwirtschaft einerseits und dem städtischen Vertragspartner andererseits zustande?**
- 2. Weshalb stimmt sich die Stadt vor der Veröffentlichung ihrer Zahlen nicht mit ihrem Vertragspartner ab?**

In einer Präsentation des Amtes für Abfallwirtschaft sind die Mengenströme der dualen Systeme für Leichtverpackungen deutschlandweit und auch bezogen auf die Stadt Karlsruhe dargestellt worden.

Die Mengenströme der dualen Systeme aus der Stadt Karlsruhe werden aus dem Wertstoffgemisch, das in Karlsruhe über die Wertstofftonne erfasst wird, von dem hierzu beauftragten privaten Entsorgungsunternehmen ALBA Nordbaden GmbH aussortiert.

Hierbei ist zu differenzieren zwischen Mengen, die der kommunalen Verantwortung zuzuordnen sind, und Mengen, die in der Entsorgungsverantwortung der dualen Systeme liegen.

In der Präsentation waren für das Jahr 2011 nicht die richtigen Quoten für die Stadt Karlsruhe genannt. Nach Kenntnis dieser Information wurde umgehend eine Korrektur auf der Basis der von der Betreiberin der Sortieranlage gelieferten Zahlen vorgenommen und ein entsprechendes Schreiben mit einer Entschuldigung an die Betreiberin versandt. Die korrigierten Zahlen haben keine Auswirkungen auf die Kalkulation zur Neuordnung der Wertstoffentsorgung.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Verwertungsquoten dualer Systeme für die Stadt Karlsruhe der Jahre 2010 bis 2013 dargestellt. Die geringfügige Differenz im Jahr 2013 zur Angabe der ALBA ergibt sich aus unterschiedlichen Einwohnerzahlen, die zugrunde gelegt wurden.

	BRD	Angabe ALBA	Verwertungsquoten Dualer Systeme für Stadt Karlsruhe *			
	2011 kg/Ea	2013 kg/Ea	2010 kg/Ea	2011 kg/Ea	2012 kg/Ea	2013 kg/Ea
LVP gesamt	18,90	14,80	11,50	12,04	12,29	15,14
Weißblech	3,20	2,80	2,65	2,72	2,63	2,84
Aluminium	0,50	0,60	0,69	0,74	0,64	0,64
Kunststoff	12,80	10,00	6,45	7,09	7,75	10,18
Verbunde	2,40	1,40	1,70	1,50	1,26	1,48

\* Einwohnerzahlen zur Berechnung aus Abfallbilanz  
B.-W. (2013 gleiche Einwohnerzahl wie 2012)

Der Sortierbetrieb übermittelt dem Amt für Abfallwirtschaft monatliche Sortierquoten. Eine Abstimmung und damit eine Plausibilitätskontrolle hat es in der Vergangenheit bisher nicht gegeben.

Das Fachamt hat damit die Anregung der FDP gerne aufgenommen, um mit dem Sortierbetrieb die Sortierquoten und -qualitäten als solche, aber auch im Vergleich mit anderen Sortieranlagen, die von ALBA Deutschland betrieben werden, zu erörtern und zu bewerten. Mit dem Geschäftsführer von ALBA Nordbaden GmbH wurde bereits ein Termin Ende April 2014 vereinbart, um die entsprechenden Fragen gemeinsam zu diskutieren.

Aus ökologischen Gründen ist es wichtig, ein Optimum bei der Separation der Wertstoffe und Rückführung in die Wirtschaftskreisläufe für Karlsruhe zu erreichen. Damit wird das Amt für Abfallwirtschaft die tatsächlich aussortierten Mengen für Karlsruhe über eine Zeitreihe der letzten Jahre darstellen und hinsichtlich Quote und Qualität auch mit anderen Gebietskörperschaften und anderen Sortieranlagen vergleichen. Hierbei ist auch zu betrachten, welche Anteile der einzelnen Wertstofffraktionen tatsächlich im Gemisch sind und welche dann über die Sortieranlage in welcher Qualität aussortiert werden.

Die ALBA gehört zu den bedeutenden Entsorgungsunternehmen der Privatwirtschaft in Deutschland und verfügt über eine Vielzahl von Sortieranlagen insbesondere zum Aussortieren von Leichtverpackungen, so dass bei diesem Unternehmen ein großes Know-how vorliegt und die entsprechenden Informationen vorhanden sind. Außerdem sollen von der Betreiberin die konkreten Verwertungswege offengelegt werden.

Auch die Zuordnung, ob Verpackung oder nicht und die daraus resultierenden Entgeltbeteiligungen der Dualen Systeme sind Fragen, die es zu beantworten gilt. An dieser Stelle sei erwähnt, dass der Landkreis Karlsruhe bei seiner gemischten Wertstofftonne nur für ca. 50 % (aus dem sogenannten kommunalen Anteil) der Systemkosten aufzukommen hat, bei der Stadt Karlsruhe sind dies 75 %. Da dies unmittelbare Folgen auf die wirtschaftliche Beteiligung der dualen Systeme an den Gesamtkosten hat und damit unmittelbare Auswirkungen auf die von der kommunalen Seite hierfür anfallenden Gebühren, wird auch dieses für die Stadt Karlsruhe überprüft.

Sobald die Ergebnisse zu den oben genannten Fragenkomplexen erarbeitet sind, wird das Fachamt diese im zuständigen Ausschuss vorstellen.